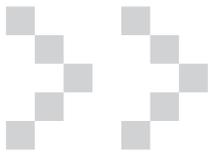


Raderbauer Hans-Jörg
Böss Eva

Planungsmanagement bei Großprojekten

Fachliche Koordination von Planungsbeginn bis zur Einreichung



Planungsmanagement ist weitaus mehr als die organisatorische Koordination der einzelnen Planer im Planungsprozess. Für erfolgreiches Planungsmanagement bedarf es zusätzlich zum klassischen Projektmanagement einer umfassenden inhaltlichen Koordination und einer hohen Sozialkompetenz für die Vermittlung zwischen den unterschiedlichen Blickrichtungen und Interessen.

Verkehrsinfrastrukturen können erhebliche Belastungen für den Menschen sowie Natur und Landschaft bewirken. Entsprechend den europäischen Umweltrichtlinien (UVP-, SUP- Richtlinie, Wasserrahmenrichtlinie, Vogelschutzrichtlinie, FFH-Richtlinie etc.) sowie den entsprechenden Bundes- und Landesgesetzen (UVP-Gesetz, Forst-, Wasserrechts- Naturschutzgesetz etc.) sind Umweltbelange bei der Projektierung hochwertiger Infrastrukturanlagen entsprechend zu berücksichtigen.

Umweltuntersuchungen und Umweltbewertungen klären umweltspezifische Fragestellungen in fachlicher und methodischer Hinsicht. Im Zuge von Umweltuntersuchungen und Umweltbewertungen ist die Erfassung und Beurteilung der Belastbarkeit, der Schutz sowie die Sanierung der mehr oder weniger von menschlichen Nutzungen veränderten Umwelt im Wirkungsbereich eines Infrastrukturprojektes darzulegen.

Der Begriff Umwelt umfasst den Menschen und seine Nutzungsinteressen in der Landschaft, Sach- und Kulturgüter, Tiere, Pflanzen und Ökosysteme, Boden, Wasser, Luft und Klima.

Gemäß der Projektierungsdienstanweisung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie umfasst die **Koordination Umwelt** (im folgenden kurz KU) die umweltrelevante fachliche Hilfestellung sowie die in diesem Zusammenhang stehende organisatorische Ko-

ordinierung eines Vorhabens von einer Trassenfindung (Vorprojekt) über das UVP-Verfahren bis zum Abschluss aller erforderlichen Bewilligungen.

Im Rahmen der KU sind grundsätzlich folgende **Projektmanagementaufgaben** durchzuführen.

- > Unterstützung beim Aufbau einer Projektorganisation
- > Projektzeit- und Ablaufplan
- > Festlegung des Untersuchungsraumes und -programmes
- > Hilfestellung bei Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung
- > organisatorische Abstimmung zwischen dem Bearbeiterteam für den Themenbereich Raum und Umwelt, den technischen Planern und der technischen Projektsteuerung
- > Öffentlichkeitsarbeit (Teilnahme an Bürgerversammlungen, Arbeitsgruppen, Organisation von Planausstellungen)

Unserer Erfahrung nach stellen die o.g. Leistungen allerdings „nur“ die Grundzüge einer Umweltkoordination dar. Reine „Projektverwaltung“ ist für die gestellten Aufgaben im Rahmen der KU oft zu wenig, ist doch ein Balanceakt zwischen sehr unterschiedlichen Fachdisziplinen durchzuführen, um ein ausgewogenes, nachhaltiges und umsetzbares Ergebnis zu entwickeln.

Einen bedeutenden **Kernpunkt** stellen die fachliche Koordination, die Betreuung der Fachbearbeiter und die Entwicklung

methodischer Vorgaben für die Bearbeitung dar. Es ist im Rahmen der Koordination Umwelt sicherzustellen, dass die unterschiedlichen Fachdisziplinen auf „gleicher Augenhöhe“ agieren und ihre Bewertungstätigkeit nach standardisierter Beurteilungsregeln durchführen.

Weiters ist aus der Vielzahl an möglichen Methoden und Herangehensweisen für die verschiedenen Planungsphasen (SUP, Korridor-, Trassensuche,

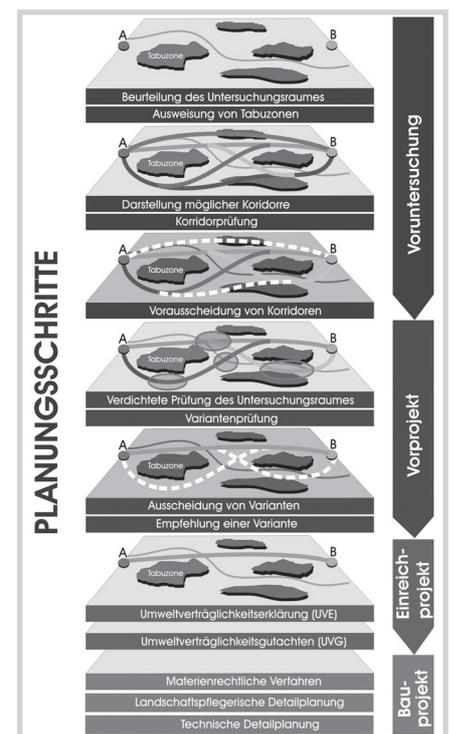


Abb. 1: Auswahlprozess

Maßnahmenplanung und UVE, Detailplanung) unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen des Projektes die jeweils richtige Methode auszuwählen, eventuell weiterzuentwickeln und sicherzustellen, dass diese auch richtig angewendet wird.

Nicht zuletzt ist die Synthese der unterschiedlichen Themenbereiche zu einem Gesamtergebnis eine der wesentlichsten Aufgaben der KU.

Eine der wesentlichen Herausforderungen für die Koordination Umwelt be-

steht in ihrer Integrationsfunktion auf der gesellschaftlichen und sozialen Ebene.

Als Hauptansprechpartner für alle Umweltbelange bildet die Koordination Umwelt die Drehscheibe des Informationsaustausches und der Informationsfilterung einerseits zwischen Auftraggeber, technischen Planern und Fachbearbeitern der Umweltthemen, andererseits zwischen Planungsteam, Behörden und Bürgern. Auch sind mit viel Fingerspitzengefühl die Anliegen, Probleme und fachlichen Differenzen unter den Umweltplanern zu erkennen und zu lösen, um das Planungsziel, umweltverträgliche, nachhaltige und umsetzbare Lösungen zu entwickeln, erreichen zu können.

Im Rahmen KU treten somit neben Managementaufgaben auch Tätigkeiten im Sinne der Organisationsentwicklung in den Vordergrund:

- > strategisches, ganzheitliches Denken und Handeln
- > prozessorientierte, dynamische Steuerung
- > Methoden- und Lösungsfindung
- > Maßnahmenanalyse und Maßnahmen-synthese
- > Lebendige Kommunikation

Zusammenfassend basiert Koordination Umwelt auf drei Eckpfeilern, und zwar :

- > dem Projektmanagement im klassischen Sinn
- > der fachlichen Koordination und
- > der sozialen Kompetenz <<<

	Fachbereich	Themenbereiche	Kriterien
Raum und Umwelt	Raumentwicklung		Überörtliche Entwicklungsziele - Regionalentwicklung
			Örtliche Entwicklungsziele
	Siedlungsraum Sach- und Kulturgüter		Nahelage zu Siedlungsgebieten
			Bedeutende Kulturgüter
			Lärmeinwirkung auf Siedlungsbereiche
			Einwirkung durch Luftschadstoffe auf Siedlungsbereiche
	Naturraum und Ökologie		Biotope
			Tierlebensräume
			Fließgewässer
	Landschaftsbild und Erholung		Landschaftsbild
			Erholungs- und Freizeitnutzung
	Land- und Forstwirtschaft		Landwirtschaft
			Forstwirtschaft
	Wasser und Gewässer		Erhaltung des schadensfreien Hochwasserabflusses
			Grundwasser

Abb. 2: Themenbereiche Umwelt

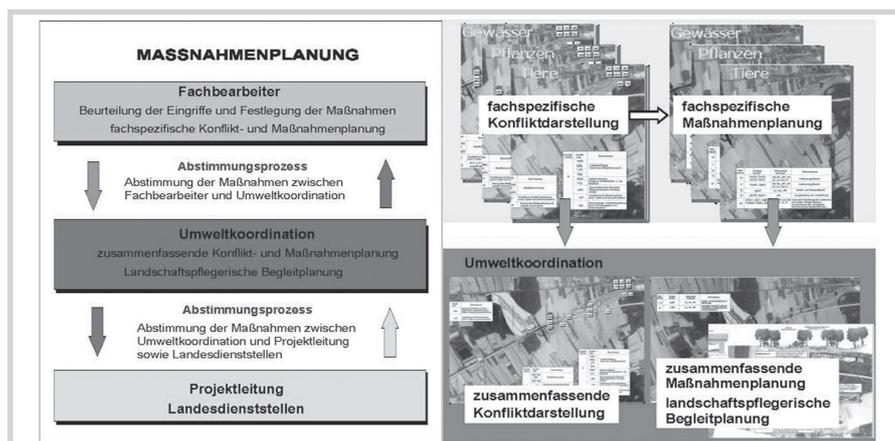


Abb. 3: Maßnahmenplanung